

Was ist zu tun im Todesfall ?

Die nachstehende Liste soll Ihnen helfen, im Todesfall eines Angehörigen alle notwendigen Schritte zu unternehmen um eine Bestattung reibungslos gestalten zu können. Die nächsten Angehörigen eines Verstorbenen haben das Recht und die Pflicht die Bestattung des Leichnams zu organisieren. Hat der Verstorbene zu Lebzeiten keine Vorsorge getroffen oder Wünsche hinsichtlich der Bestattung hinterlassen, so entscheiden die Angehörigen über Art und Umfang der Bestattung. Sind keine Angehörigen zu ermitteln, ordnet das Sozialamt in der Regel eine kostengünstige Beisetzung an. Bestattungsarten, wie die See oder Flugbestattung bedürfen der Verbundenheit des Verstorbenen mit der See und einer behördlichen Genehmigung.

Die Planung einer Bestattung umfasst viele Einzelpunkte. Gerade in oft tiefer Trauer fällt die Organisation dieser Dinge besonders schwer, daher nimmt Ihnen Ihr Bestatter in der Regel vieles gerne für Sie ab. Überdies kann Ihnen der leicht zu bedienende Bestattungsplaner auf www.bestattungsplanung.de bei der Suche und Auswahl beispielsweise Ihres Bestatters, der Grabstätte, eines Steinmetzes oder von Trauerfeierrednern behilflich sein und Ihnen so zeitaufwändige Recherchen oder zu hohe Kosten ersparen.

Bitte beachten Sie: Punkte denen ein ! nachgestellt ist, müssen von Gesetzes wegen unbedingt gemacht werden. Andere sind mehr oder weniger optional und sollen Ihnen als Hinweis dienen woran man denken sollte.

Die ersten und wichtigsten Schritte

- ! Ein Arzt muss den Verstorbenen untersuchen und offiziell den Tod fest stellen.** Er stellt den Totenschein als wichtiges Dokument aus. Bei Zweifeln an der Todesursache ist der Arzt verpflichtet, weitere Untersuchungen zu veranlassen. Die Benachrichtigung eines Arztes sollte immer der erste Schritt sein.
- Benachrichtigung** enger Verwandter um weitere Schritte zu besprechen.
- Nachforschungen** ob der Verstorbene zu Lebzeiten seinen Willen hinsichtlich seiner Bestattung hinterlassen hat.
- ! Meldung des Todesfalls beim zuständigen Standesamt** und Beantragung der Sterbeurkunde. Hierfür wird benötigt:
 - Totenschein
 - Personalausweis / Geburtsurkunde / Heiratsurkunde. Bei geschiedenen Scheidungsvermerk oder Scheidungsurteil mit Rechtskraftvermerk
 - Sterbeurkunde des Ehegatten, falls der Verstorbene verwitwet war
 - Seebestattungsverfügung des Verstorbenen oder eine Erklärung der Angehörigen über die Verbundenheit zur See
 - Kremationsverfügung, (Wunsch der Einäscherung) sofern der Verstorbene vorgesorgt hat
- Meldung des Todesfalls**
 - ! Beim Arbeitgeber des Verstorbenen, sofern er noch berufstätig war
 - Bei Bekannten und Verwandten
 - Aufsetzen einer Todesanzeige – suche eines Trauerspruchs für die Anzeige
 - Mit dem zuständigen Pfarramt: Organisation des Bestattungsgottesdienstes, sofern der Verstorbene kirchlichen Beistand wünschte
 - Vereinen, Organisationen und eventuell dem ehemaligen Arbeitgeber, falls eine Teilnahme an der Bestattungsfeier erwünscht ist
- Versorgung von Haustieren**
- Wasser und Gas in der Wohnung abstellen**
- ! Festlegung der Bestattungsart** Möglich sind mittlerweile eine Fülle verschiedener Bestattungsarten. Abgesehen von der Erdbestattung setzen die meisten Bestattungsarten eine Einäscherung voraus. Die Bestattungsart sollte im Einklang mit dem Lebensstil und der persönlichen Überzeugung des Verstorbenen sein.
Bei Einäscherung des Leichnams ist eine zweite ärztliche Untersuchung notwendig.

! Suche nach einer Grabstätte

- Absprache des Bestattungstermins mit der Grabstättenverwaltung
- Absprache über die Nutzung der Trauer oder Leichenhalle
- Absprache über benötigtes Personal während der Bestattung

! Wahl des Bestattungsunternehmens – Abholung des Leichnams

Festlegung des Leistungsumfangs mit dem Bestatter

- Beschaffenheit des Sarges/ der Urne
- Festlegung des Zubehörs – Leichenkleid, Leichenkissen, Kerzen, Kreuz etc
- Personal bei der Bestattung
- Umfang der Bestattungsfeier
- Blumenschmuck für die Bestattungsfeier durch den Bestatter oder -

Bestellung Blumenschmuck, Handsträuße, Kränze für die Bestattungsfeier und evtl. den Gottesdienst bei einem Gärtner

Suche nach einem Trauerfeierredner, entsprechend der Religiosität des Verstorbenen

Suche nach Trauermusik – Musikkapelle – Trauerfeiersänger

Falls gewünscht - **Reservierung einer Gaststätte** – Einladung von Bekannten und Verwandten

Kondolenzbuch besorgen falls gewünscht

Nach der Bestattung:

- Danksagungsanzeige in der Zeitung oder Danksagungskarten
- ! Abmeldung bei Krankenkasse, Rentenkasse, Sozialamt, Versorgungsamt**
- ! Falls Betriebsrenten gezahlt werden, abmelden beim ehemaligen Arbeitgeber**
- Kündigung von laufenden Zahlungen wie: Miete, Einzugsermächtigungen, Daueraufträge, Bankkonten, Fernseh- und Rundfunkgebühren, Telefon, Mobiltelefon, Internet, Versicherungen, Zeitschriften sowie Vereins und Clubbeiträge
- Antrag auf Rentenfortzahlung (¼ Jahr) beim Rententräger stellen (Sie benötigen eine Kopie der Sterbeurkunde)
- ! Handschriftliches oder nicht amtliches Testament, sofern vorhanden an das Nachlassgericht übergeben**
- Beantragung einer ausreichenden Anzahl von Erbscheinen beim Nachlassgericht - am besten 10-15 Stück. Absprache mit dem Notar bezüglich der Testamentseröffnung.
- Räumung der Wohnung
- Abmeldung KFZ – Abmeldung KFZ Steuer beim Finanzamt
- Benachrichtigung von Gläubigern und Geschäftspartnern
- Meldung beim Finanzamt und Erstellung einer Steuererklärung
- Nachsendeantrag bei der Post stellen

Tipp:

Verwahren Sie Rechnungen die im Zusammenhang mit Bestattungs- und Nachsorgeaufwendungen stehen sorgfältig auf. Bestattungskosten sind als Sonderausgaben steuerlich absetzbar.

Nach einiger Zeit:

- Grabpflege** – Falls Sie die Grabpflege nicht selbst übernehmen wollen oder können, bieten sich Grabpfleger an, die gegen Honorar diese Arbeit gerne für Sie übernehmen.
- Grabeinfassung und Grabstein.** Bei Erdbestattungen werden in der Regel Grabeinfassungen und Grabsteine am Grab angebracht. Die früher übliche Setzzeit von einem Jahr ist im Allgemeinen nicht mehr erforderlich. Material und Ausführung von Grabmalen sind individuell sehr unterschiedlich und sehr stark davon abhängig, was man dafür ausgeben möchte. Es gilt zu bedenken, dass ein Grabmal in etwa dem Lebensstil und der Einstellung des Verstorbenen entsprechen sollte. Weiter sollte berücksichtigt werden, wie der Verstorbene zu dem Grabmal vermutlich stehen würde. Auch seine religiöse Überzeugung spielt hier eine wichtige Rolle.